

seine Mitarbeiter befähigen, die prinzipiellen Lösungen des Modells in den einzelnen Bereichen zu konkretisieren, schöpferisch anzuwenden und damit modellgerecht zu arbeiten. Dabei darf es kein Ausweichen vor Auseinandersetzungen mit solchen Mitarbeitern geben, bei denen angesichts neuer Aufgaben Anzeichen von Resignation auftreten, oder mit solchen, die sich nur schwer auf die neuen Anforderungen einstellen und nach bequemeren Wegen suchen. Ein

*WALTER HEIDE, Stellvertreter des Vorsitzenden für Innere Angelegenheiten  
beim Rat des Stadtbezirks Halle-Süd  
ELISABETH SALZER, Direktor des Kreisgerichts Halle-Süd*

## Aus der Arbeit der Rechtspflegeaktivs im Stadtbezirk Halle-Süd

Die Verhütung und die Bekämpfung der Kriminalität und anderer Rechtsverletzungen verlangen als ein gesamtgesellschaftliches Anliegen das komplexe, koordinierte Zusammenwirken der staats- und wirtschaftsleitenden Organe, der Rechtspflegeorgane sowie aller gesellschaftlichen Kräfte. Von dieser Erkenntnis ging auch der Beschluß der Stadtbezirksversammlung Halle-Süd vom 19. Dezember 1968 aus, der u. a. festlegte, daß in bestimmten Gebieten des Stadtbezirks gesellschaftliche Gremien geschaffen werden sollen, deren Aufgabe es ist, die Tätigkeit der gesellschaftlichen Kräfte und der für Sicherheit und Ordnung verantwortlichen Organe der Betriebe und des Wohngebiets zu koordinieren.

Ein solches Gremium, das wir als Rechtspflegeaktiv bezeichnet haben und das in anderen Bezirken „Koordinierungsgruppe“ oder ähnlich genannt wird, wurde im Februar 1969 zunächst im Raum Ammendorf geschaffen. Ammendorf ist ein territorial in sich geschlossenes Gebiet, das zehn Wohnbezirke der Nationalen Front umfaßt. Hier wohnen — wie überall im Stadtbezirk — zahlreiche Bürger, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich mit Fragen der Ordnung und Sicherheit beschäftigen, ohne daß diese Kräfte in der Vergangenheit planmäßig in den Prozeß der Vorbeugung und Bekämpfung der Rechtsverletzungen im Territorium einbezogen wurden.

Auf Grund der Erfahrungen im Raum Ammendorf wurde inzwischen im Stadtbezirk Halle-Süd ein zweites Rechtspflegeaktiv gebildet, und zwar im Wahlkreis „Rund um die Maschinenfabrik“. Wir sind jedoch der Ansicht, daß es nicht unbedingt notwendig ist, lückenlos im gesamten Stadtbezirk Rechtspflegeaktivs wirksam werden zu lassen. Die Entscheidung darüber sollte vielmehr nach spezifischen Einschätzungen die Stadtbezirksversammlung treffen.

### Bildung und Zusammensetzung des Rechtspflegeaktivs

Mit der Bildung des Rechtspflegeaktivs Ammendorf wurden die Abt. Inneres des Rates des Stadtbezirks und die Ständige Kommission „Sozialistische Rechtspflege“ der Stadtbezirksversammlung beauftragt. Sie haben auf die Auswahl und Gewinnung von Mitgliedern für dieses Aktiv große Sorgfalt verwandt. In vielen individuellen Gesprächen sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Stadtbezirksausschusses der Nationalen Front, den staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen, den in diesem Bereich liegenden Betrieben und den Vorsitzenden der Schiedskommissionen wurden befähigte Bürger zur Mitarbeit gewonnen. Dabei leisteten auch die Schöffenkollektive der Großbetriebe im Territorium Unterstützung.

Zur Zeit arbeiten im Rechtspflegeaktiv Ammendorf

wichtiges **Mittel** zur Entwicklung der Initiative sind Verpflichtungen der Mitarbeiter, zur Realisierung des Modells beizutragen.

Abschließend bleibt noch festzustellen, daß sich in logischer Konsequenz an die Ausarbeitung eines allgemeingültigen Modells für die Bezirksgerichte (Stadtgericht) ein entsprechendes Modell für die Kreisgerichte (Stadtbezirksgerichte) anschließen muß.

mit: zwei Abgeordnete der Stadtbezirksversammlung, je ein Vertreter der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front, je ein Mitglied der zwei im Territorium tätigen Schiedskommissionen, je ein Vertreter der Schulen sowie ein bis zwei Vertreter der im Territorium liegenden Betriebe. Die Vertreter der Betriebe sind Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsleitung bzw. unmittelbar mit den Problemen der Rechtspflege im Betrieb verbunden und können deshalb ein enges Zusammenwirken zwischen den Konfliktkommissionen und den Schiedskommissionen einleiten. Außerdem wird auf die Mitarbeit der Abschnittsbevollmächtigten der Volkspolizei, die im Raum Ammendorf tätig sind, besonderer Wert gelegt.

Mit der Leitung des Aktivs wurde eine Richterin vom Bezirksgericht Halle betraut. Die Arbeit des Aktivs wird nicht nur von den Abgeordneten der Ständigen Kommission „Sozialistische Rechtspflege“, sondern auch von anderen Abgeordneten der Stadtbezirksversammlung entsprechend ihrer Verantwortung gegenüber ihrem Wahlkreis unterstützt.

### Aufgaben des Rechtspflegeaktivs

Das Rechtspflegeaktiv hat sich das Ziel gestellt:

- durch Erfahrungsaustausch, gegenseitige Information und Koordinierung der Tätigkeit aller beteiligten Organe und gesellschaftlichen Kräfte die Ordnung und Sicherheit im Territorium zu erhöhen;
- die Gemeinschaftsarbeit zwischen den örtlichen Organen, Betrieben, Rechtspflege- und Sicherheitsorganen, Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front und allen gesellschaftlichen Kräften auf dem Gebiet der Bekämpfung und Vorbeugung von Rechtsverletzungen im Territorium zu entwickeln und zu vertiefen;
- Ursachen und begünstigende Bedingungen von Straftaten und anderen Rechtsverletzungen mit Hilfe der Informationen durch die örtlichen Organe sowie Rechtspflege- und Sicherheitsorgane über die Gesamtsituation im Territorium aufzudecken und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu beraten;
- die gesellschaftlichen Kräfte im Territorium zur Unduldsamkeit gegenüber Rechtsverletzungen und sie begünstigenden Bedingungen und Ursachen zu mobilisieren;
- an der Aufdeckung von Erscheinungen der Asozialität, bei der namentlichen Erfassung kriminell gefährdeter Bürger sowie bei der gesellschaftlichen Wiedereingliederung der aus der Straftat entlassenen Bürger mitzuwirken;
- zur Verhinderung bzw. Auflösung negativer Gruppierungen von Jugendlichen und zu deren sinnvoller Freizeitbetätigung beizutragen;
- die Mitverantwortung der Bürger zur Pflege und